Wort und Geist

**1. Wort und Geist – das gehört untrennbar zusammen.**

**Wort ohne Geist – geistloses Gerede, Geschwätz und Geschwafel.**

**Geist ohne Wort – beliebig, subjektiv… Empfindung, nicht vermittelbar…**

**Der Geist wirkt durch das Wort, artikuliert sich im Wort (Inspiration!) Das Wort Gottes, die Schrift – das ist sein Medium.**

**Und dieser Geist offenbart nichts am Wort vorbei – über das Wort hinaus – und schon gar nicht gegen das (sein!) Wort. Geistleitung, die das Wort gegen sich hat, ist im besten Fall Einbildung, im schlimmsten Fall Irrlehre.**

**Das gilt auch für alle Fragen der Führung…  
Der Heilige Geist führt auch nicht gegen sein Wort.  
Er führt nicht zu einem ungläubigen oder geschiedenen Partner.  
„Ich habe Frieden“ – das ist nichts weiter als eine fromme Floskel, aber es ist nicht der Friede Christi.**

**Es gibt auch keine neuen Offenbarungen.  
Was Gott durch seinen Geist zu sagen hatte – es ist gesagt.**

**Ddddddddd**

**1. Alles, was wir von Gott in dieser Welt haben – persönlich und gewiss von Gott haben – haben wir nur durch sein Wort.**

Wenn es Berührung durch und Begegnung mit dem lebendigen Gott gibt – dann ist das durch sein Wort. Jede Erfahrung Gottes ist durch das Wort vermittelt.

***5 Mose 4.12*** (eigentlich das ganze Kapitel, vor allem am Anfang...)  
***Und der HERR redete mit euch mitten aus dem Feuer. Seine Worte hörtet ihr, aber ihr saht keine Gestalt, nur eine Stimme war da.***

Gott hat uns keine Gestalt gegeben, keine Erscheinung von sich, kein Bildnis – sondern eine Stimme und durch die Stimme sein Wort. Als Gott seinem Volk von Angesicht zu Angesicht gegenübertrat – die nächste Nähe der Kommunikation mit sich schenkte, war diese Kommunikation als Wort gegeben. Es war eine Begegnung über das Ohr, nicht über das Auge.

Und alle begleitenden Erfahrungen und Erlebnisse, alle Wunder und Visionen, alle begleitenden Zeichen waren Hinweise auf das Wort, sollten das Wort unterstreichen – konnten es aber niemals ersetzen. Sie waren Verdeutlichung, Bestätigung, Beglaubigung – aber kein Ersatz für das Wort.

Die einzige Realität, die wir von Gott haben – ohne Zweideutigkeit und ohne Ambivalenz haben wir im Wort. Selbst die Zeichen und Wunder Jesu waren einer Doppeldeutigkeit ausgesetzt. Wäre seine Person und sein Wort nicht die Deutung seiner Wunder gewesen, hätten die Wunder auch schamanistisches Machwerk sein können, etwas, das auch der Teufel vorgaukeln kann. (Das haben die Schriftgelehrten ja versucht…)

Was Gott von sich preisgibt, was er von sich offenbart, wo er sich berührbar macht und zur Begegnung einlädt, wo er kommt und anwesend ist – das ist in seinem Wort.

Weder das Gefühl, noch Einsichten und Wollen, noch das, was jemand in der Stille mit Gott erlebt und mit innerer Übereinstimmung registriert hat, ist die Wirklichkeit – es ist nur ein Echo auf die Wirklichkeit. Die einzige Wirklichkeit Gottes, die man haben kann, ist die Wirklichkeit, die uns das Wort zugesprochen hat. Die Begleiterscheinungen mögen erhebend oder weniger erhebend sein, nüchtern oder weniger nüchtern – das ist vor allem Temperamentssache. Die Wirklichkeit Gottes, die uns begegnet, ist die Wirklichkeit im Wort, sein Zuspruch, was er uns gesagt hat.

**Und dieses Wort kommt nicht aus uns – es kommt zu uns.** Wir wissen alles von Gott und über uns, was wir wissen müssen über ihn und uns durch sein Wort. Der Heilige Geist spricht zu uns durch sein Wort.

* Aus dem Wort und durch das Wort schafft er die Gemeinde, schafft er die neue Menschheit.
* Durch das Wort kommt das Heil zur Welt – nicht durch Zeichen und Wunder, sondern die Verkündigung des Wortes, das geglaubt wird, schafft das Heil.
* Gott macht mich meines Heils, meiner Kindschaft bei ihm durch, meines Geliebtseins und meines Angenommenseins, der empfangenen Vergebung und der Versöhnung gewiss durch das Wort.
* Der Heilige Geist tröstet mich durch das Wort, leitet mich, bewahrt, orientiert, lehrt und verändert mich durch das Wort. Er führt mich zu Christus durch das Wort.
* **Wir kennen Jesus Christus nur durch das Wort, und einen anderen Christus als den, den das Wort offenbart gibt es nicht – das ist eine Chimäre. *„Ihr habt ihn nicht gesehen und habt ihn doch lieb...“ (1 Petrus 1.8)***
* Es stimmt: die Biel kommt im Glaubensbekenntnis nicht vor – aber alles, was wir im Glaubensbekenntnis bekennen – das steht in der Bibel.
* Begegnung mit Christus, bewohnt sein mit Christus, in Christus geborgen sein erfahre ich durch das Wort. Ich weiß es durch das Wort, dass er in mir wohnt und werde mir seiner immer wieder gewiss durch das Wort. Keine wie auch immer gearteten Erlebnisse sind wirklich verlässlich.
* Der Wille Gottes für mein Leben und meinen Wandel, die Orientierung für Zeit und Ewigkeit wird mir gegeben durch das Wort.
* Und selbst die erhabenste Begegnung der Apostel mit Jesus Christus - die Verklärung Jesu – war nicht einfach ein einsames Gipfelerlebnis, sondern dienten dem einen Zweck: dass sie das Wort festhalten sollten:  
  ***Markus 9.8 – „Das ist mein lieber Sohn (gezeigt) – den sollt ihr hören!“***  
  ***2 Petrus 1.16-21*** – nicht das Zeichen, sondern das Wort ist es, an das sie gebunden werden, darauf sollten sie hören.
* ***Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen. 17 Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. 18 Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge.****19 Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. 20 Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift aus eigener Auslegung geschieht. 21 Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet.*
* Jede Erfahrung und Begebenheit im Bereich der Erlebnisse, subjektiver Visionen, Erregungen, Träume oder Ekstase sind ungewiss.  
  Therese von Avila, die große Mystikerin und Seherin, wurde bis zu ihrem Tode umgetrieben von einem Seelsorger zum anderen, weil sie nicht gewiss war, ob alles, was sie mystisch erlebte, von Gott kam oder der Teufel mitmischte...

Gewiss ist nur das Wort und was der Prüfung durch das Wort Gottes standhält.

Das ist das Erste:  
Alles, was ich von Gott wirklich habe, real und in Händen, fassbar, hier in dieser Welt ist von seinem Wort, durch sein Wort...

**2. Die Beziehung zu Gott, die Begegnung mit Gott, das Leben, das mit Gott gestaltet wird – das entscheidet sich an der an der Beziehung zum Wort.**

Wir sind geistlich geboren durch das Wort, wir werden geistlich erhalten durch das Wort.

Die Steuerung unseres Lebens, die **Energiezufuhr** unserer geistlichen Existenz ist etwas, das Gott von Moment zu Moment wirkt durch sein Wort.

***5 Mose 32.47 – Denn es ist nicht ein leeres Wort an euch, sondern es ist euer Leben.  
Johannes 6.63 - „Die Worte, die ich sage, sind Geist und sind Leben.“ & Johannes 6.68 - „Du hast Worte ewigen Lebens.“***

***2 Timotheus 3.16*** – ***Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.***  
Wir werden umgestaltet durch das Wort. Im Wort haben wir das Programm Gottes für unsere Lebensgestaltung.

Aus dem Wort kommt die Energie zur Lebensveränderung durch den Geist, denn der Geist und das Wort sind nicht voneinander zu trennen. Heiligung ist Werk des Wortes, das der Geist in unser Herz eingräbt und durch das Wort gestaltet er uns um in das Bild, das durch das Wort beschrieben wird.

Das Wort leitet uns an zu Liebe, führt uns zum Bruder und zur Schwester, zum Nachbarn in Not und zur Welt.

Gott ist bei mir durch das Wort, kommt zu mir durch das Wort, richtet sein Reich in mir ein und aus durch das Wort.

Wie kann ein Mensch sagen, er liebt Gott und das eine, das von ihm in unsere Hände gegeben ist – das liebt er nicht... **Liebe zu Gott ist Liebe zu seinem Wort.** Hauskreise – immer wieder das Gleiche: verklärte Frauen und Männer, die vorgeben sie lieben Gott von ganzem Herzen ... „aber mit der Bibel kann ich nichts anfangen...!“ Was immer sie da lieben – sie reden nicht von dem lebendigen Gott und auch nicht von dem Vater Jesu Christi.

Es gibt keinen Ersatz für die Begegnung und den Umgang mit dem Wort. Wie ich mich zur Bibel verhalte, welchen Platz und welche Rolle sie in meinem Leben hat, ist – ob ich will oder nicht – mein eigentliches Glaubens- und Liebesbekenntnis zu Gott.

**ddddddddd**

**3. Der Heilige Geist ist ein heiligender Geist.**

**3 Mose 19.2 – Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.**

**Römer 8.4 hat eine besondere Betonung:  
*…damit die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, in uns erfüllt werde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.***

**Der Geist erfüllt das Gesetz in uns!  
Lebst du im Geist, lebst du mit dem Gebot.  
Heiliges Leben ist zuallererst Leben mit dem Gebot.**

**Dem entspricht ein Akzent bei diesem Wort „heilig“:  
„Abgesondert VON“ – heilig – hebr. kadosh = anders… ein anderes Leben!  
Im Wort der Torah, in der Bergpredigt Jesu und in den Ermahnungen in den Briefen haben wird dazu jede Menge Klartext.**

**Zugleich ist das die Kampfzone schlechthin:  
Die Auflösung der Ordnungen der Liebe…  
…und wenn wir uns da öffnen, uns dem beugen und da nachgeben, verlieren wir allen Segen…**

**Der andere Akzent von „heilig“ ist „aussondern FÜR“.  
(Sehen wir noch genauer…)**

**Nicht nur aus der Verneinung leben, sondern für die Sendung verfügbar werden – siehe u.a. Römer 6 (Heiligung!)**

**Aller Segen entscheidet sich am Gehorsam.**

**Mit dem Evangelium ist das Gesetz / Gebot nicht einfach erledigt. Dazu würde ich gerne anmerken:**

* **Das moralische Gesetz** blieb immer in Kraft – es wurde von Jesus nie aufgehoben. In der Bergpredigt hat er dieses moralische Gesetz noch weiter zugespitzt.
* **Ich füge hier ein:  
  Mit dem Kommen des Heiligen Geistes in das Herz des Menschen ist auch die Rückbindung an das Gebot verbunden.  
  *Vgl. Jeremia 31.33 und Hesekiel 11.19 & 36.25-27***
* ***Jeremia 31.33 – sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und ich will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.***
* ***Hesekiel 11.19-20 – 19 Und ich will ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in sie geben und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leibe und ihnen ein fleischernes Herz geben, 20 damit sie in meinen Geboten wandeln und meine Ordnungen halten und danach tun. Und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.***
* ***Hesekiel 36.25-27 – 25 und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. 26 Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. 27 Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.***
* **Die erste (!) Geistesgabe ist das Gebot** … wenn der Geist kommt, bringt er das Gebot zurück und schafft ein gehorsames Herz.  
  Und man darf **Gesetz und Geist, Gebot und Gnade eben nicht gegeneinander ausspielen**… **Ohne das Gebot landen wir bei gnadenlosen Verhältnissen!**Ohne Gesetz regieren die Instinkte und die Triebe, die Bedürfnisse und Vorlieben, das Begehren und die Leidenschaften – und das geht sehr oft / in der Regel auf Kosten des anderen.[[1]](#footnote-1) Ohne Gesetz landen wir bei gnadenlosen Verhältnissen, schaffen wir das Gebot ab, ist das auch die Abschaffung der Menschlichkeit…
* **Wir werden aus Gnaden selig – aber unser Heil wird gelebt in den Ordnungen der Liebe.**
* Es ist Gnade, wenn wir nach dem Scheitern am Gesetz angenommen werden und bleiben. Aber die Gnade hebt das Gesetz nicht einfach auf. „Torah“ – die Weisung Gottes = die Wahrheit über Gott…
* **Glaube führt zum Gehorsam.  
  Gnade beschenkt mit dem Gebot.  
  Das Gebot ist Gnade.**  
  **Beziehung führt zur Erziehung.  
  Heil wirkt sich aus in Heiligung.  
  Mein Verhältnis bestimmt auch mein Verhalten.  
  Leben mit Gott ist Leben in Ordnungen der Liebe  
  (…und nie die Reihenfolge vertauschen!)  
  Gnade nimmt auch nach Scheitern wieder an.**
* Nochmal: Es ist Gnade, wenn wir nach dem Scheitern am Gesetz angenommen werden und bleiben. Aber die Gnade hebt das Gesetz nicht einfach auf. Man kann es auch so sagen: Ohne Gesetz bräuchte es die Gnade ja gar nicht. Ohne Verurteilung durch das Gesetz ist auch Gnade belanglos.  
  Und heute besonders wichtig: eine Kirche bzw. Gemeinde, die das Gebot verlässt ist, ist auch eine vom Geist verlassene Kirche. – Hesekiel 8-11 … Die **Herrlichkeit** Gottes wandert aus, weil sich im Tempel der Götzendienst breit gemacht hat...)

**HEILIGUNG KONKRET   
(Römer 6)**

1. Wir / manche würden unsere Eltern vernachlässigen und als lästige Last abschütteln, den anderen in seinem Lebensrecht beschneiden, treulos werden, uns an dem vergreifen, was des anderen ist, uns gerne durch Lügen aus der Affäre ziehen, uns dem Neid und dem Begehren ergeben usw. usf. [↑](#footnote-ref-1)